

Beschluss 63 – Geschlechtergeschichte bleibt!

(Abstimmung: einstimmig angenommen mit 14 Ja- Stimmen)

Solidarität mit den Protesten an der Friedrich-Schiller-Universität Jena

DIE LINKE. Thüringen erklärt sich solidarisch mit den Protesten an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Seit Mittwoch, dem 30. November, haben Studierende den Hörsaal 1 der Uni besetzt. Hintergrund ist die Entscheidung des Fakultätsrates der Philosophischen Fakultät, den Lehrstuhl für Geschlechtergeschichte nach dem Ausscheiden der Lehrstuhlinhaberin im Jahr 2025 nicht erneut zu besetzen.

Der Erhalt des Lehrstuhls ist aus Sicht der LINKEN Thüringen notwendig, weil er einen wichtigen Beitrag für die Wissenschaft und Hochschullandschaft in Thüringen leistet. Er schärft in verschiedenen Studiengängen, wie Geschichte, Soziologie, Politikwissenschaft und Lehrer*innenbildung, den Blick für gleichstellungspolitische Fragen und Inhalte. Er trägt damit übergreifend zu mehr Geschlechtersensibilität in der Hochschule, im Studium und dem späteren Berufsleben der Absolvent*innen bei. Auch angesichts der aktuellen politischen Debatten und Angriffe auf gleichstellungspolitische Maßnahmen durch Konservative und Rechte, wie aktuell im Rahmen der Haushaltsverhandlungen in Thüringen durch die AfD und CDU, zeigt sich die politische Brisanz und Bedeutung des Lehrstuhls umso mehr.

Den Studierenden von der Initiative „Geschlechtergeschichte bleibt!“ und „TV-Stud“ geht es bei ihrem Protest auch um weitere Forderungen. Sie machen auch auf die prekäre Lage von Studierenden in der Energiekrise sowie studentischen und wissenschaftlichen Beschäftigten aufmerksam. Auch DIE LINKE. Thüringen unterstützt die Forderung nach einem Tarifvertrag für studentische Beschäftigte an den Thüringer Hochschulen. Im Bund setzt sich unsere Partei und Fraktion für eine Studienfinanzierung ein, die vor Armut schützt. Auch deshalb stehen wir hinter den Forderungen der Studierenden an der FSU Jena.